

Weckr



Gemeinschaft in der Evangelischen Kirche
Lindau - Süderbrarup - Kappeln

bei Jesus ein Zuhause finden



Du sollst **fröhlich** sein und dich **freuen** über **alles Gute**, das der **HERR**, dein Gott, **dir** und **deiner Familie** gegeben hat. «

Monatsspruch FEBRUAR 2026

Das Volk Israel darf endlich im verheißenen Land ankommen. Gott lässt sie zurückblicken auf den Vorfahren, der die Familie nach Ägypten brachte, von wo sie Gott befreite und nun endlich in dieses ersehnte Land bringt, wo Milch und Honig fließen. Und Gott gebietet also: *Du sollst fröhlich sein und dich freuen über alles Gute!*

Kann man gebieten fröhlich zu sein? Aufforderungen dieser Art sind uns eher fremd, würde ich meinen! Dabei waren die Jahre, die hinter den Israeliten liegen, ganz und gar nicht nur GUT! Da gab es viele Schwierigkeiten, Gemurre, Ungehorsam, und die darauffolgenden Konsequenzen... 40 Jahre Wüstenwanderung liegen hinter ihnen. Und nun gibt es das GUTE! Darauf sollen sie schauen! *...all das Gute, das der Herr dir und deiner Familie gegeben hat...*

Vielleicht hast du keine eigene Familie, bist Single, oder deine Ehe ist zerbrochen, Kinder sind dir verwehrt geblieben oder genommen worden. Das kann bitter sein!

Unser Gehirn ist in Automatik immer auf das Negative getrimmt. Es ist immer in Alarmbereitschaft, um uns das Leben zu retten. Doch wenn wir nicht nur ÜBERleben wollen, dann müssen wir dem Gehirn das melden. Wir müssen dem Gehirn sagen: Bitte schaue auf das Gute, ich möchte leben, nicht nur überleben!

Es ist, als ob das Negative wie ein Klettverschluss an uns klebt, das Gute rutscht wie in einer Antihaftpfanne weg. Kennt ihr das auch?

Die Bibel kennt diese wissenschaftlichen Erkenntnisse schon lange! Deshalb fordert sie uns auf: Schau auf das Gute, denn dann kannst du fröhlich sein!

Als Single erlebe ich, wie mich mancher Tochter nennt, oder Tante „Zia Susy“.

Wie gut, dass uns Gott in die geistliche Familie der Gemeinde, der Nachbarschaft oder eines Vereines stellt, damit keiner allein bleiben muss!

Susanne Stoehr

Neues aus der Gemeinschaft

Liebe Wecker-Leser, Freunde und Mitglieder unserer Gemeinschaft,
an dieser Stelle möchte ich mich als KassiererIn der Gemeinschaft Süderbrarup herzlich für alle finanzielle Unterstützung der Arbeit dieser Gemeinde bedanken, die zu **100% durch Ihre Spenden** getragen wird. Auch wenn die allgegenwärtigen Kostensteigerungen vor dem Gemeindehaus nicht Halt machen, können wir immer noch die gemeinsame Zeit im Warmen verbringen, und unser Angebot mussten wir bisher noch nicht einschränken.

Damit Ihre Spenden uns auch in Zukunft erreichen, ist es durch die Fusion unserer Bank, die jetzt VR Bank Schleswig-Holstein Mitte heißt, notwendig geworden, die IBAN und die BIC in nächster Zukunft in Daueraufträgen und Überweisungen zu ändern, worum ich Sie herzlich bitte.

Da es zusätzlich bei Überweisungen seit Oktober eine Verschärfung der Regeln bei der Eingabe des Empfängernamens gibt und der offizielle Name der Gemeinschaft den Rahmen des Eingebaren sprengt, habe ich zusätzliche Empfängernamen bei der Bank beantragt, die demnächst das Überweisen einfacher machen sollten. Diese Namen sind den jeweiligen Kontonummern in der Aufstellung vorangestellt:

- | | |
|-------------------------------|------------------------------|
| • Gemeinschaft Süderbrarup | DE 56 2176 2550 0008 2017 57 |
| • Spendenkonto Susanne Stoehr | DE 26 2176 2550 0028 2017 57 |
| • Neubaukonto Süderbrarup | DE 93 2176 2550 0048 2017 57 |
| • Gemeinschaft Lindau | DE 63 2176 2550 0068 2017 57 |
| • Gemeinschaft Kappeln | DE 78 2176 2550 0058 2017 57 |

Die (neue)BIC lautet: GENODEF1HUM

Herzlichen Grüße

Friedlinde Koberg (KassiererIn der Gemeinschaft Süderbrarup)

Neues aus der Gemeinschaft

Liebe Leserinnen und Leser,
„alle Jahre wieder“ feiern wir die Ankunft unseres Gottes in dieser Welt: Wir erinnern mit verschiedenen Festen daran, dass Jesus als Mensch geboren ist, und nehmen uns auch zur Vorfreude viel Zeit – in diesem Jahr neu bzw. wiederentdeckt: mit einem Kaffee trinken am 3. Advent.

Aber auch wenn die Weihnachtstage hinter uns liegen, wirkt die Freude über den Anlass dieses Festes noch nach. Manche Geschenke müssen vielleicht umgetauscht werden, weil sie nicht passen oder gefallen. Aber wer Jesus einmal richtig gelernt hat, tauscht diese Erfahrung gegen nichts Anderes. Auch das lohnt es sich wieder neu zu entdecken.

Eine zuversichtliche Adventszeit und einen gesegneten Start ins neue Jahr wünscht Ihnen und euch

Ihr/euer **Sebastian Bublies**

Gott hat Humor

Heute Morgen war ich gerade dabei Marmelade zu kochen und Rainer machte Frühstück, als meine Mutter zu uns reinkam. Sie sah traurig aus und meinte sie käme um sich bei uns auszuweinen. Sie klagte über Rückenschmerzen, sie könne nur noch heulen und stehe sich selbst im Weg.

Wir luden sie ein mit uns zu frühstücken. Rainer las die tägliche Andacht aus dem Losungskalender ‚Licht und Kraft‘. (s.u.) Danach mussten wir alle drei so heftig lachen wie selten.

„30. September 2025

Mache dich auf, hilf uns und erlöse uns um deiner Güte willen!

Psalm 44, 27

Der Gott aller Gnade aber, der euch berufen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit in Christus, der wird euch, die ihr eine kleine Zeit leidet, aufrichten, stärken, kräftigen, gründen.

1. Petrus 5, 10

In der amerikanischen Zeichentrickserie "Die Peanuts" erklärt Charlie Brown seiner Freundin Sally, wie es sich mit der Niedergeschlagenheit verhält. Eine bestimmte Haltung gehöre dazu: *Der ganze Körper muss nach unten gerichtet sein und der Kopf gebeugt. Verkehrt wäre es, aufrecht dazustehen und den Kopf zu erheben.*

Denn dann würde man sich gleich besser fühlen und hätte nichts von seiner Niedergeschlagenheit.- Charlie gefällt sich in seiner Schwermütigkeit. Aber wir können im Grunde bei ihm in die Lehre gehen und beim ersten Petrusbrief. Beide ermutigen uns dazu, einander aufzurichten. Wir können von Gott erzählen und damit Traurigen helfen, den Kopf zu erheben. Sie sehen das Leben dann wieder aus einem anderen Blickwinkel. Sie erkennen ihr Gegenüber und werden angesehen. Das ist der erste Schritt zum Heilwerden. Es ist wie bei einer Pflanze, die vom Sturm gebeugt darniederliegt. Auch sie will aufgerichtet und vorsichtig angebunden werden. So kann sie wieder ihre ursprüngliche Ausrichtung erkennen. Und erst dann kann eine Kräftigung erfolgen. Bei einem leidenden Menschen hilft manchmal schon eine regelmäßige Mahlzeit und vor allem ein Besuch, der ihn spüren lässt: „Du bist nicht allein“.

Gott, hilf uns, einander an deine Geschichte mit uns zu erinnern und an deinen Plan mit uns.

EG 21: Seht auf und erhebt eure Häupter. (Lukas 14, 7-14)“

Gott liebt und hilft uns, manchmal so, dass wir es kaum merken, manchmal sehen wir es erst im Nachhinein. Aber so spontan und humorvoll haben wir es selten erlebt.

Rückblick auf die Jahreslosung 2025

Meine Mutter ging vollkommen glücklich und dankbar nach dem Essen wieder nach oben.

Danke, großer Gott!

Gisela Behrendt

Wer auch von einem amüsanten, spannenden oder aus anderen Gründen erzählenswerten Erlebnis mit Gott zu berichten hat und es teilen möchte, darf dieses gern an die Wecker-Redaktion einsenden.

Langsam neigt sich dieses Jahr dem Ende zu, durch das uns die Jahreslosung geleitet hat.

Es gab und gibt auch weiterhin viel zu prüfen bei all den Meinungen, Theorien, Gedanken und generell der Flut an Information, der wir Tag für Tag ausgesetzt sind.

Für mich hat sich immer wieder die Frage gestellt: WIE soll ich das prüfen? Was ist der Maßstab, was sind die Prüfungskriterien?

Mir fielen dazu die Verse aus Apg. 17,10-12 ein, in denen von den Menschen in Beröa erzählt wird, die das Wort des Evangeliums, das Paulus ihnen predigte, bereitwillig aufnahmen und täglich die Schriften untersuchten, ob es sich tatsächlich so verhielt.

Dieses Verhalten habe ich mir zum Vorbild genommen.

Die Grundlage, auf der die Menschen in Beröa die Botschaft von Paulus geprüft haben, waren die Schriften! Auf welcher Grundlage prüfe ich das, was an mich herangetragen wird? Im Gegensatz zu den Menschen, die zurzeit von Paulus lebten, haben wir heute die ganze Bibel als Grundlage.

Ich erlebe die Bibel als lebendiges Wort Gottes, durch das der Heilige Geist mir Antworten auf meine Fragen gibt, wenn ich nicht weiß, wie ich manche Lehren, Ideen, Geschehnisse

oder Entwicklungen beurteilen soll.

In 1. Joh. 4,1 werden wir aufgefordert, nicht jedem Geist zu glauben, sondern

die Geister zu prüfen, ob sie aus Gott sind.

Dazu dient uns Gottes Wort, das lebendig und wirksam ist und schärfer als jedes zweischneidige Schwert, ein Richter der Gedanken und Gesinnungen des Herzens. (Hebr. 4,12+13)

Und woran erkenne ich nun, was das Gute ist, das ich behalten soll?

Was sagt Gottes Wort über das Gute? Um das herauszufinden ist z. B. eine Konkordanz sehr hilfreich.

Da lese ich Röm. 12,2... oder Hebr. 13,20+21... oder...

Viel Spaß beim Entdecken in Gottes Wort wünscht

Iris Berg



Neue Angebote für Kinder und Jugendliche

Hotdogs und mehr

Manche haben es bereits mitbekommen: Im Moment finden eine Kinderstunde oder eine Jungschar in unserer Ge-



meinschaft gar nicht statt, und der Teenkreis trifft sich nicht mehr wöchentlich. Wir sehen aktuell nicht, wer für diese Kreise die Leitung übernehmen könnte, und es fehlen auch Menschen, die regelmäßig jede Woche in diesen Gruppen mitwirken.

Trotzdem wollen wir für Leute unter 20 nicht nur mit dem Kindergottesdienst am Sonntag ein Angebot zur Begegnung machen, sondern auch darüber hinaus. Gerade das große Interesse an unserer Kinderfreizeit im vergangenen Sommer und das großartige Miteinander in Karlsminde

haben uns gezeigt, dass Kinder in unserer Gegend für altersgerechte Gemeindeveranstaltungen offen sind.

Vanessa Möller, die die Kinder- und Jugendarbeit der Gemeinschaft Süderbrarup leitet, hat deshalb kurz nach den Sommerferien ein Team zusammengestellt und eine ansprechende Idee auf den Weg gebracht: Am 27. September waren Kinder von 8-13 Jahren zu „Hotdogs und mehr“ eingeladen. 20 Kinder waren am Start und wurden von 10 Mitarbeitenden durch einen abwechslungsreichen Samstagvormittag begleitet: Wie man das von der Kinderfreizeit in Karlsminde kennt, wurde erst gemeinsam gesungen. Dann gab es eine spannende Andacht, bevor weitere Lieder auf dem Plan standen. Im Anschluss hatte sich das Team ein „Showprogramm“ mit verschiedenen Spielen ausgedacht, bei denen man Zutaten für Hotdogs gewinnen konnte. Die wurden – professionell vorbereitet von Evmarie Saak sowie Moni und Martin Möller – genussvoll verzehrt.

Das nächste Treffen in dieser Reihe wird die Kinderweihnachtsfeier am 29. November sein. Dieses Treffen ist dann natürlich thematisch von der Aussicht auf Weihnachten geprägt. Auf jeden Fall lohnt es sich, den Termin im Kalender zu markieren!

Sebastian Bublies

Essen in Gemeinschaft

Zweimal pro Monat lädt das Team von Essen in Gemeinschaft zu einem Mittagessen ein, das hier in unserem schönen Haus stattfindet. Die meisten von euch hätten gar keine Zeit, an einem Werktag um 12.00 Uhr hierher zu kommen.

2014 hat es im Haus in der Schleswiger Straße angefangen. Iris Berg hatte die Idee, einen Treffpunkt für Einsame und Bedürftige zu schaffen, weil sie die Not vieler älterer und einsamer Menschen in unserer Umgebung wahrgenommen hat. Iris fand in Silke Sörnsen eine Verbündete und Weggenossin. Die beiden schmiedeten Pläne und suchten sich Mitstreiter, denn allein kann man sowas nicht gut aufziehen.

Das Team begann, an jedem 1. und 3. Dienstag des Monats Tische zu decken und anfangs für ca. 30 Personen ein Mittagessen zuzubereiten.

Und es kamen auch Menschen zusammen, um nicht nur eine Mahlzeit, sondern auch Aufmerksamkeit zu bekommen. Nicht selten blieben einige Gäste den ganzen Nachmittag im Gemeinschaftshaus. Menschen lernten sich gegenseitig kennen und das Gemeinschaftshaus wurde ein Treffpunkt, an dem sich viele wohlfühlten. Als Corona kam, musste auch „Essen in Gemeinschaft“ eine Zwangspause einlegen.

Außerdem musste das neue Haus mit der viel größeren und professionellen Küche erstmal fertiggestellt und eingeweiht werden. Im September 2021 fand dann schließlich das erste Treffen in diesem Haus statt. Anfangs rechneten wir mit ca. 40 Besuchern und deckten fünf Doppeltische im Foyer, was uns schon wegen des Weges in die Küche sehr praktisch vorkam. Wenige Wochen später kam die kühlere Jahreszeit und es strömten mehr als 50 Gäste ins Haus. So verlegten wir die Bewirtung in den Saal und haben inzwischen 64 Plätze drinnen und acht Plätze für das Mitarbeiterteam im Foyer gedeckt.



Mit den steigenden Besucherzahlen wuchs natürlich

auch die Arbeit hinter den Kulissen. Unser Team in der Küche besteht inzwischen aus zehn Personen. Einige aus dem Mitarbeiterteam sind Mitglieder oder regelmäßige Besucher der Gemeinschaft, andere haben sich von außerhalb dazugesellt und unterstützen die Arbeit mit wirklich großem Einsatz. Außerdem gibt es einige treue Helfer in der Gemeinde, die an Sonntagen vor unserem Dienstag tatkräftig mithelfen, (Forts. S. 13)

Monatsplan Dezember 2025

02. Di	Lindau	Bibelgespräch	20.00	S. Bublies
03. Mi	Kappeln, Stift	Adventsfeier	14.30	S. Bublies
	Süderbrarup	Atempause	19.00	S. Bublies
05. Fr	Süderbrarup	Lobpreisgebet	19.00	Team
07. So	Süderbrarup	Gottesdienst	10.30	J. Otterbein
			Predigt:	S. Bublies
09. Di	Süderbrarup	Adventsfrühstück 55+	09.30	Team
	Süderbrarup	Gemeinschaftsforum	19.30	S. Bublies
10. Mi	Süderbrarup	Atempause	19.00	S. Bublies
12. Fr	Süderbrarup	Lobpreisgebet	19.00	Team
14. So	Süderbrarup	Gottesdienst	10.30	S. Seeck
			Predigt:	S. Bublies
	Süderbrarup	Kaffeetrinken im Advent	15.30	Team
16. Di	Lindau	Bibelgespräch	20.00	S. Bublies
17. Mi	Süderbrarup	Atempause	19.00	S. Bublies
21. So	Süderbrarup	Gottesdienst/Abendmahl	10.30	A. Wilkens
			Predigt:	S. Bublies
	verschiedene Orte	Kurrendesingen	17.45	Team
22. Mo	verschiedene Orte	Kurrendesingen	17.45	Team
24. Mi	Süderbrarup	Gottesdienst	16.00	Team
		zum Heiligabend	Predigt:	S. Bublies
28. So	Süderbrarup	Gottesdienst	10.30	E. Burau
			Predigt:	S. Bublies
31. Mi	Süderbrarup	Andacht/Abendmahl	15.00	
		zum Jahresschluss	Predigt:	S. Bublies

- Änderungen vorbehalten –



Monatsplan Januar 2026

02. Fr	Süderbrarup	Lobpreisgebet	19.00	Team
04. So	Süderbrarup	Gottesdienst zum Jahresanfang	10.30	A. Heymann
		Predigt:		S. Bublies
06. Di	Lindau	Bibelgespräch	20.00	S. Bublies
07. Mi	Kappeln, Stift	Andacht	14.30	S. Bublies
	Süderbrarup	Atempause	19.00	S. Bublies
08. Do	Süderbrarup	Lobpreisgebet	19.00	Team
11. So	Süderbrarup	Gottesdienst zum Auftakt der Allianzgebetswoche	10.30	E. Saak
		Predigt:		Team

Weltweite Gebetswoche der Evangelischen Allianz
Bitte beiliegende Übersicht beachten

18. So	Süderbrarup	Gottesdienst zum Abschluss der Allianzgebetswoche	10.30	A. Rathjen
		Predigt:		S. Bublies
20. Di	Lindau	Bibelgespräch	20.00	S. Bublies
21. Mi	Süderbrarup	Atempause	19.00	S. Bublies
25. So	Süderbrarup	Gottesdienst/Abendmahl	10.30	J. Christensen
		Predigt:		S. Bublies
27. Di	Süderbrarup	Frauengesprächskreis	19.00	Team
28. Mi	Süderbrarup	Atempause	19.00	S. Bublies
30. Fr	Süderbrarup	Mitgliederversammlung	19.30	P. B.-Thiesen

- Änderungen vorbehalten -



Monatsplan Februar 2026

01. So	Süderbrarup	Festgottesdienst	10.30	P. B-Thiesen
			Predigt:	M. Stahl
03. Di	Lindau	Bibelgespräch	20.00	S. Bublies
04. Mi	Kappeln, Stift	Andacht	14.30	S. Bublies
	Süderbrarup	Atempause	19.00	S. Bublies
06. Fr	Süderbrarup	Lobpreisgebet	19.00	Team
08. So	Süderbrarup	Gottesdienst	10.30	
			Predigt:	N.N.
10. Di	Süderbrarup	Treffpunkt 55+	09.30	Team
	Süderbrarup	Gemeinschaftsforum	19.30	S. Bublies
11. Mi	Süderbrarup	Atempause	19.00	S. Bublies
15. So	Süderbrarup	Gottesdienst	10.30	B. Gleiss
			Predigt:	S. Bublies
17. Di	Lindau	Bibelgespräch	20.00	S. Bublies
18. Mi	Süderbrarup	Atempause	19.00	S. Bublies
20. Fr	Süderbrarup	Vorstandsklausur	18.00	P.-B.-Thiesen
21. Sa	Süderbrarup	Vorstandsklausur	08.30	P. B.-Thiesen
22. So	Süderbrarup	Gottesdienst/Abendmahl	10.30	R. Seeck
			Predigt:	S. Bublies
24. Di	Süderbrarup	Frauengesprächskreis	19.00	Team
25. Mi	Süderbrarup	Atempause	19.00	S. Bublies

- Änderungen vorbehalten -



Tische und Stühle hinzustellen, wenn der Gottesdienst zu Ende ist. Andere packen mit an, wenn wir den Saal nach dem Essen wieder leerräumen und die Spuren beseitigen. Somit haben wir eigentlich ein noch größeres Team. Ohne diese zusätzlichen Mitarbeiter hätten wir viel mehr Mühe.

Wir freuen uns wirklich sehr über die Menschen, die so regelmäßig den Weg hierher finden, um eine frisch gekochte Mahlzeit und das Zusammensein genießen zu können. Wir haben den Eindruck, dass die meisten Gäste sich bei uns wohlfühlen.

Wir freuen uns besonders darüber, dass es etliche gibt, die inzwischen gelegentlich oder auch sehr regelmäßig zu unseren Gottesdiensten oder anderen Veranstaltungen (z.B. 55+) in unsere Gemeinde kommen. Es entwickeln sich persönliche Beziehungen, die für alle wertvoll sind. Für einige unserer Besucher mag es vielleicht anfangs befremdlich sein, dass wir vor dem Essen meistens ein Lied singen und immer ein Tischgebet sprechen, aber uns ist wichtig, dass Miteinander hier im Haus unter Gottes Segen zu stellen.

Ute Sörnsen

Eindrücke vom VG-Impulstag in Kaltenkirchen

In diesem Jahr wirkt alles ein bisschen bescheidener als vor 364 Tagen, beim Impulstag in Neumünster: Die Aula der Gemeinschaftsschule Kaltenkirchen ist deutlich kleiner, dafür aber sehr viel schöner als die Holstenhallen. Zur Band gehören hier lediglich drei begabte Leute, und auch im Publikum sitzen etwa zwei Drittel weniger Besucher als zwölf Monate zuvor.

Einen gelungenen Tag erleben wir trotzdem: Deborah Peper und Lars Quedenbaum-Link moderieren die Auftaktveranstaltung und werfen eine Frage auf, die uns durch den Rest des Tages begleitet:

„Was will ich behalten, nachdem ich es gehört und geprüft habe? Also: Was kann ich hier lernen?“



Ein erstes Angebot macht **Pastor Jaan Thiesen** aus Berkenthin: „Merkwürdig“ sind seine Überlegungen, warum Glaube (für verschiedene Leute sehr unterschiedlich) lohnend erscheint. Auf seiner Suche nach Antworten auf diese Frage ermutigt der Referent

Wer seid ihr...?

dazu, die Welt aufmerksam zu betrachten und zu entdecken, was für eine Kultur uns umgibt – und wie sie uns unausweichlich prägt. Denn so wird uns bewusst, dass Jesus ein wirklich einmaliges Leben anbietet, in dem die Liebe von ihm und zu ihm alle Nützlichkeitserwägungen in den Schatten stellt.

Inspirierend sind offenbar auch die zahlreichen Seminare, die zu sehr verschiedenen Themen angeboten werden: Noch vor Ort, aber auch zuhause in Süderbrarup höre ich von Einzelnen, die für ihre Aufgaben in der Gemeinde (Moderation, Musik, Mediengestaltung) oder ihr persönliches Leben kostbare Impulse gewonnen haben und dadurch ermutigt worden sind. Der Impulstag hat seiner Bezeichnung also alle Ehre gemacht.

Aus dem, was ich in „meinem“ Seminar über Gottesdienstgestaltung lerne, nehme ich zwei Einsichten mit, zum einen: „Unsicherheit ist die Feindin allen Wohlbefindens“. Darum sollen wir gern erklären oder deutlich zeigen, was wir in unseren Gottesdiensten tun und warum uns das wichtig ist. Und zum anderen berührt mich das Gottesdienstverständnis der orthodoxen Kirchen, die darin immer schon „ein Stück Himmel“ erleben wollen.

Sebastian Bublies

Moin, wir sind **Familie Schinkel, Jan-Christoph, Martje, Aaron und Jannes**. Wir sind jetzt gut ein Jahr in der Gemeinschaft in Süderbrarup und sind sehr glücklich, dass wir gleich sehr liebevoll aufgenommen wurden. Wir kommen sehr gerne in den Gottesdienst und finden es auch besonders toll, dass jeder Gottesdienst gemeinsam mit den Kindern begonnen wird. Es ist schön, dass die Kinder- und Jugendarbeit in der Gemeinde so aktiv und vielfältig ist.



Wir leben in Havetoft auf dem Land und haben 2019 noch vor Corona heiraten dürfen, wofür wir sehr dankbar sind. Wir haben zwei Hunde (sie kommen ursprünglich aus Ungarn, von der Straße), ein paar Hühner und lieben das Landleben.

Ich, Jan-Christoph, habe Land- und Baumaschinenmechatroniker gelernt und dort gearbeitet, arbeite jetzt aber schon fast zehn Jahre auf einem landwirtschaftlichen Betrieb. Da ich, solange ich denken kann, immer mit meinem Vater in der Landwirtschaft

Wer seid ihr...?

im Elisabethheim geholfen und gearbeitet habe, zog es mich einfach wieder zur Landwirtschaft zurück, den Beruf, den ich liebe. Wir können unser Bestes geben, dass unsere Produkte die beste Grundlage zum Wachsen haben, aber letztlich ist es Gottes Gnade und Gelingen. Das dürfen wir durch meinen Beruf auch unseren Kindern mitgeben. Wir beobachten so gerne, wie sich ihre Begeisterung für die Landwirtschaft entwickelt und wie sie die Schöpfung unseres Herrn erforschen und auch uns die Augen immer wieder aufs Neue für sie öffnen.

Maschinen sind auch ein Teil von meinem Hobby. Außerdem bin ich in der freiwilligen Feuerwehr aktiv. Ich bin dankbar in einem christlichen Elternhaus aufgewachsen zu sein und Jesus kennen gelernt zu haben, was sich in den letzten Jahren aber deutlich vertieft hat. Ich bin glücklich Jesus immer an meiner Seite gewusst zu haben und zu wissen.

Ich, Martje, habe erst Drogistin gelernt mit der Absicht, hinterher gleich Erzieherin zu lernen. Danach habe ich einige Zeit in der Kinder- und Jugendhilfe im Elisabethheim in Havetoft gearbeitet, bis sich dann unser Aaron angekündigt hat. Seitdem bin ich in

Elternzeit. Wenn alles gut geht, dürfen wir im März ein weiteres Familienmitglied begrüßen, ein Geschenk, worüber wir jedes Mal aufs Neue nur staunen können und dankbar sind. Wenn ich dazu komme, sind sämtliche Handarbeiten und das Musizieren auf Bratsche und Geige meine Hobbys. Außerdem darf ich Teil des Leiterteams des Havetofter Kinder- und



Jugendchors sein. Ich liebe es sehr, Mama zu sein. Um uns finanziell etwas zu unterstützen, habe ich begonnen, mir von zuhause aus online etwas aufzubauen und bin sehr dankbar

durch diese Arbeit wunderbare neue Menschen und sehr wertvolle Aloe-Vera-Produkte kennenlernen zu dürfen.

Jesus hat mich, wenn ich zurückblicke, immer begleitet. Ich bin in einem christlich-anthroposophischen Haushalt groß geworden, aber meinen ganz persönlichen Weg zu Jesus habe ich erst durch meinen Mann finden dürfen. Gemeinsam erleben wir nun jeden Tag aufs Neue seine Gnade und üben uns darin, seinen Weg für uns zu erkennen und ihm nachzufolgen.

Jan-Christoph und Martje Schinkel



Es sind nur wenige Worte, gesprochen von Gott selbst, aber sie tragen eine ungeheure Kraft.

Sie stammen aus einer der tröstlichsten Visionen der Bibel, dem Bild vom Neuen Himmel und der Neuen Erde. Johannes, der Schreiber der Offenbarung, beschreibt, dass der erste Himmel und die erste Erde vergangen sind, im griechischen Original heißt es sogar verschwunden, genauso wie das Meer, als Übergangsort für Unheimliches, Bedrohungen und Chaos.

Johannes beschreibt weiter, dass das neue Jerusalem, architektonisch, kubisch und dimensioniert im Himmel errichtet, auf die Neue Erde kommt und Gott inmitten seiner Völker wohnt. Tod, Leid und Tränen wird es nicht mehr geben und die Zeit wird aufgehoben. Das heißt, dass das Neue, von dem er hier spricht, das endgültige Neue und nicht dem zeitlichen Verfall unterworfen ist. Johannes sieht eine Welt, in der die erste zeitliche Schöpfung vergeht und das endgültige Neue die ewige, zeitlose Gegenwart Gottes sein wird. „Siehe, ich mache alles neu.“

Wenn Gott „alles“ sagt

Manchmal ist unser Leben voll von Widersprüchen, von Schuld und Sehnsucht, Verletzungen und Liebe, Zweifel

und Hoffnung. Wir erleben eine Welt, die zerrissen ist, zwischen Nationen, Religionen, Überzeugungen und zwischen Menschen; und manchmal spüren wir das auch in uns selbst.

Und genau da hinein spricht Gott kein „Vielleicht“ oder „mal sehen, was sich machen lässt“, sondern er sagt: „Siehe“, das leitet in den antiken Sprachen einen feierlichen, überraschenden Moment ein. „Siehe“, meine Perspektive der Zukunft ist „Ich mache **ALLES** neu.“ Dieses Wort umfasst alle, alles und die ganze gelebte und belebte Schöpfung. Ohne Ausnahme. Einfach ALLES!

Die große Bewegung Gottes

Was Gott hier verspricht, ist kein Frühjahrsputz des Lebens. Es ist kein Aufpolieren, kein Ausbessern von Etwas, was in die Jahre gekommen ist. Es ist kein Flickwerk, um noch Brauchbares zusammenzuhalten und noch weniger ist es ein Weltuntergangsszenario.

Es ist eine aktive, schon bei Jesaja 11,6-8 erwähnte Bewegung, die von Grund auf erneuert. Nichts bleibt! Abhängigkeiten werden aufgehoben. Alles Geschaffene wird neu!

Gott erneuert nicht nur unsere Vorstellung von Welt, sondern er schafft einen Neuen Himmel und eine Neue Erde. Er erneuert nicht nur mich, mein Herz, sondern das Herz aller. Er erneuert nicht nur meine Geschichte, sondern die Geschichte der Völker, der Nationen und der Schöpfung.

Sein Ziel ist kein neues Imperium, sondern vollendete Neuschöpfung. Sein

Andacht zur Jahreslosung 2026

Ziel ist ein neues Sein, in dem nichts Fremdes, nicht Feindliches, nichts Getrenntes, nichts Hierarchisches bleibt.

Hoffnung ohne Grenzen

Dieses „Alles neu“ übersteigt unser Denken. Noch leben wir in Kategorien von Zeit und Grenzen; drinnen und draußen, Gut und Böse, gestern und morgen, gerettet und verloren, ja und nein. Aber Gott sieht weiter. Er sieht nicht nur, was wir sind, sondern, was wir sein werden in seiner Liebe. Er sieht den Menschen, der gefallen, verletzt und schuldig ist, richtet ihn auf und ruft ihn ins Leben. Er sieht die Schöpfung, die unter Hass und Ausbeutung zusammenbricht und verheißt ihr Heilung.

Er sieht die gesamte Geschichte der Welt, trocknet jede einzelne Träne und spricht: Siehe, ich mache alles neu!“

Vielleicht spüren wir das Neue schon hier und da. Jesus hat uns in seiner Botschaft schon Anteile bereitgestellt, um in den Spuren dieses Neuen seine Verheißung zu erleben.

In einer versöhnten Begegnung, in einem ehrlichen Gespräch auf Augenhöhe, in einer Geste der Barmherzigkeit. Das sind kleine Zeichen einer größeren Wirklichkeit, die noch vor uns liegt. Gottes Zukunft bricht schon jetzt in unsere Gegenwart ein; überall dort, wo

Liebe stärker ist als Hass, wo Vergebung Mut hat, wo Menschen in Frieden aufeinander zu gehen. Da wird das Neue schon jetzt sichtbar.

Wenn alles vollendet ist

Am Ende wird Gott das letzte Wort haben und das wird seine „konsequent zu Ende gedachte Liebe“ sein, dafür ist Jesus gestorben und hat die Macht des Todes und der Vernichtung überwunden. Dieses Wort wird Ewigkeit heißen; Gott wohnt inmitten von uns Menschen in einem Raum, indem die Fülle sozialisiert ist, niemand herrscht, niemand bilanziert und niemand das Recht des Stärkeren nutzt, weil diese Strukturen vergangen sind. Die Ewigkeit ist kein zeitlicher Raum, sie liegt außerhalb unseres Verstandes; sie ist ein qualitativer Raum des göttlichen Friedens und Johannes hilft uns mit seiner Vision, diesen Raum zu erahnen.

Und vielleicht werden wir staunen, wie weit Gottes „ALLES“ wirklich reicht. Wir wissen es nicht, wie weit seine Arme sich öffnen, wie tief seine Gnade reicht und wie grenzenlos sich ALLES in seiner Liebe versenkt.

Aber meine Hoffnung ist groß. Schalom!

Petra Bandemer-Thiesen

Unser Gottesdienst am Heiligen Abend beginnt um 16 Uhr, herzliche Einladung!

Adressen und Kontakte

Gemeinschaftshaus Süderbrarup Südertoft 18
Gemeinschaftshaus Lindau Stammstraße 1
Treffpunkt in Kappeln Seniorenstift, ‚Klönstuuv‘, Reeperbahn 4

Internet: www.gemeinschaft-sueder.de

Vorsitzende **Petra Bandemer-Thiesen**, Papenfeld 1, 24392 Boren
☎ 04641-696, vorsitzende@gemeinschaft-sueder.de

Kassiererin **Friedlinde Koberg**, Solberg 1, 24996 Sterup
☎ 04637-331 kassiererin@gemeinschaft-sueder.de
VR Bank Schleswig-Holstein Mitte, BIC: GENODEF1HUM

Gemeinschaft Süderbrarup: IBAN DE56 2176 2550 0008 2017 57
Spendenkonto Susanne Stoehr: IBAN DE26 2176 2550 0028 2017 57
Gemeinschaft Süderbrarup Neubau: IBAN DE93 2176 2550 0048 2017 57
Gemeinschaft Lindau: IBAN DE63 2176 2550 0068 2017 57
Gemeinschaft Kappeln: IBAN DE78 2176 2550 0058 2017 57

Gemeinschaftspastor: Sebastian Bublies, Südertoft 18, 24392 Süderbrarup
☎ 04641-48 09 511; 01573-6147047,
gemeinschaftspastor@gemeinschaft-sueder.de

Impressum

„Wecker“, herausgegeben von der „Gemeinschaft in der Evangelischen Kirche Süderbrarup“, erscheint dreimonatlich.

Auflage: 300 Exemplare

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen

Redaktion:

Magdalene Andersen, Sebastian Bublies, Monika Merkel, Gisela Behrendt, Riewert Seeck (V.i.S.d.P.), Silke Seeck (Layout)

Kontakt: wecker@gemeinschaft-sueder.de

Anschrift des Herausgebers und der Redaktion:

Südertoft 18

24392 Süderbrarup

☎ 04641-48 09 511 / 01573-614 7047

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wieder.

Bild- bzw. Grafiknachweise:

Titelbild: M. Andersen; Wecker: Simone Hainz / pixelio.de; S. 2, 5, 10, 11, 12, 16: gb; S. 6: Grethe Bjerring / pixelio.de; S. 7: S. Seeck; S. 8: Becher: Andreas Carjell / pixelio.de; S. 9: Maus: buch+musik, EIW-Service; S. 13: M. Stahl; S. 14+15: Fam. Schinkel; S. 19: Verlag am Birnbach; Rückseite: gb

Sonstige mit „gb“ gekennzeichnete Bilder mit freundlicher Genehmigung der Zeitschrift „Gemeindebrief“

Alle Bilder sind urheberrechtlich geschützt.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 15.01.26



Wer die Jahreslosung als Hintergrundbild für seinen Smartphone- oder Computerbildschirm kostenlos herunterladen möchte, kann dies unter diesem Link tun: <https://www.verlagambirnbach.de/Service/Jahreslosung-Download/>

NEUJAHR

Freiraum im Kalender,
viele noch möglich.

Die Tage glänzen
wie Neuschnee,
verlockend und frisch.

TINA WILLMS



Foto: Mey